

Gemeinsam unterwegs

*Pfarrblatt
der Pfarren Aspach
und Hönhart*

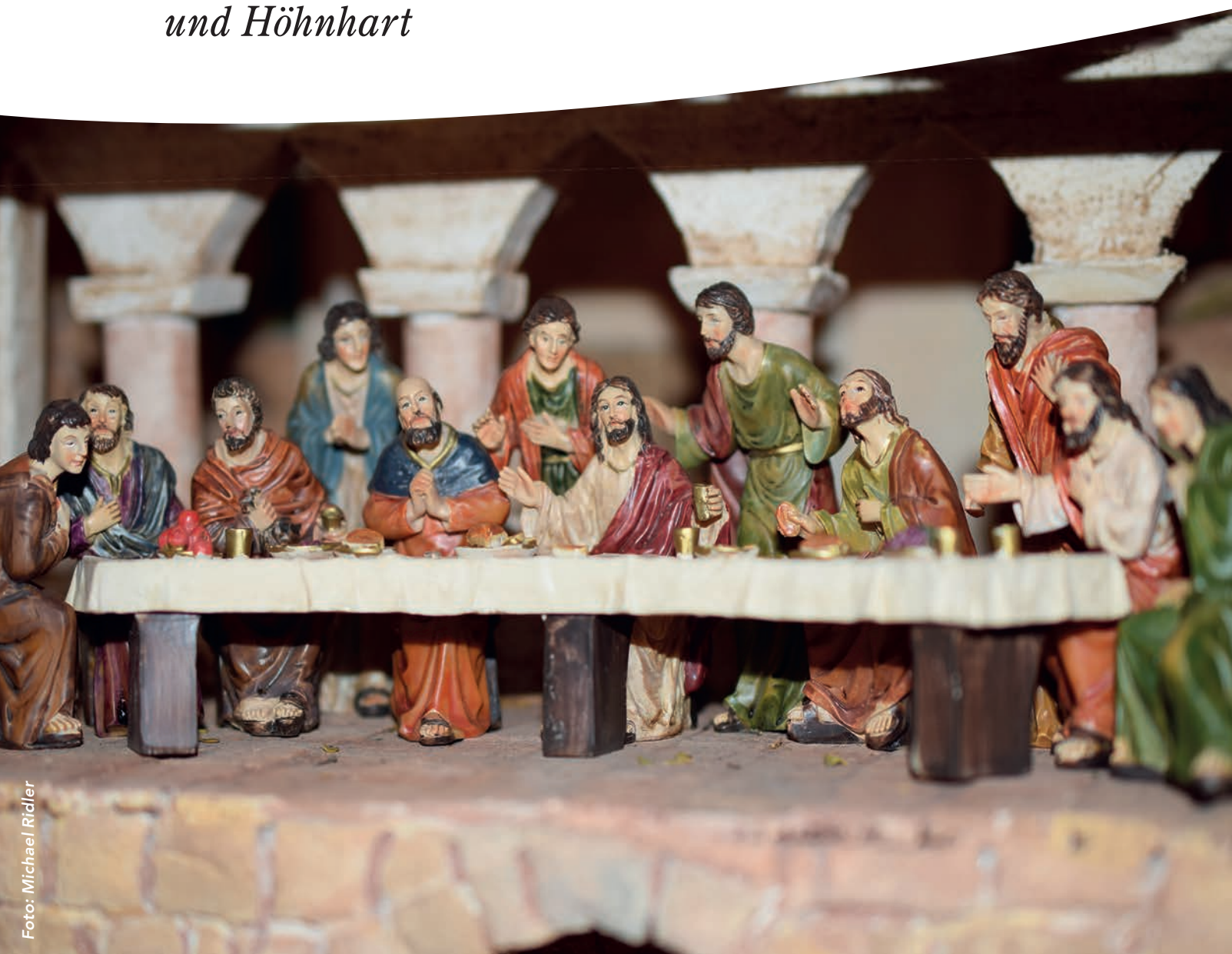


Foto: Michael Ridler

Aus dem Inhalt

Vorstellung unserer neuen Organistinnen	Seite 5
Interview mit dem Aspacher Bürgermeister	Seite 14–15
Religiöse Kleindenkmäler	Seite 16–17
Chronik der Pfarren Aspach und Hönhart	Seite 22



**Liebe Pfarr-
angehörige von
Höhhart, Aspach
und Wildenau!**

Ostern – Leben bricht auf

Ostern – das Fest der Auferstehung Jesu – ist das höchste christliche Fest und Mittelpunkt des Kirchenjahres.

Durch das Konzil von Nizäa 325 n. Chr. wurde festgelegt, dass Ostern auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fallen sollte.

Das Osterfest wird eingeleitet durch die vorangehende Karwoche oder auch Heilige Woche, die mit dem Palmsonntag beginnt.

Rund um das Osterfest gibt es schon seit früherer Zeit viele Bräuche: Osterfeuer, Feuerweihe, Kinder werden beschenkt und suchen die versteckten Ostereier, die vorher gefärbt wurden, dann das Eierpecken. Weiters gibt es kulinarische Spezialitäten wie das Osterlamm (siehe auch Rezept auf Seite 18), Osterstriezel, Osterschinken, die beim Ostergottesdienst gesegnet werden.

Wichtig und wesentlich für uns ist allerdings, **das was** wir zu Ostern feiern. Wir feiern das LEBEN.

Gott hat in Jesus den Weg des Lebens gezeigt und ihn auferweckt vom Tod.

Wir feiern, dass Gott ein Gott des Lebens ist, der für jeden Menschen ein Leben in Fülle möchte und der auch möchte, dass unser Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern dass es nach dem Tod für uns ein neues ewiges Leben gibt.

Wie dieses Leben aussieht, das ist und bleibt letztlich ein Geheimnis, aber wir dürfen aus der Hoffnung und dem Vertrauen leben, dass es mit dem Tod nicht aus ist, sondern dass Gott uns auf andere

Art und Weise in seinem Reich der Liebe und des Friedens weiterleben lässt.

Gerade auch die Zeit rund um das Osterfest lässt uns das Leben spüren und erahnen, geschieht doch gerade jetzt auch die Auferstehung der Natur.

Neues Leben bricht auf: in Blumen, Gräsern, Stauden, Bäumen ... Zartes Grün beginnt zu sprießen. Mit seinem erwachenden Leben ist der Frühling auch ein Sinnbild der Befreiung – die Blätter strecken sich dem Licht entgegen, Insekten schweben wieder durch die Lüfte, Vögel bauen ihre versteckten Nester und trällern fröhlich ihre Lieder.

Ja, selbst in uns spüren wir neue Lebenskräfte, die uns mit neuem Tatendrang erfüllen.

Gott sagt „Ja“ zum Leben.

Dieses Ja zum Leben dürfen wir in uns und rund um uns spüren und erfahren. Und dieses Ja zum Leben dürfen und sollen wir auch feiern. Nicht nur in der Auferstehungsfeier in der Osternacht oder am Ostermorgen, sondern die ganze Osterzeit hindurch und darüber hinaus sind wir eingeladen „Ja“ zum Leben zu sagen und dieses „Ja“ auch zu leben, so dass andere Menschen an uns sehen und erkennen können, dass wir aus der Osterbotschaft – „Jesus ist auferstanden – Jesus lebt“ – auch tatsächlich leben.

Und gerade in der gegenwärtigen Zeit ist es wichtig, dass wir uns nicht von der Angst, die uns tagtäglich eingeredet wird, leiten und bestimmen lassen, sondern von der Freude. Lassen wir uns die Freude am Leben und über das Leben, die Freude über die Schöpfung, die Hoffnung, die Liebe und den Glauben an das Gute nicht nehmen.

Lasst uns trotz allem das Leben feiern!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein freudvolles und gesegnetes Osterfest!

Möge die kommende Osterzeit für jeden und jede von uns eine Zeit des Segens und des Heils sein!

Eure Pfarrassistentin **Christine**

Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelt's Gott!

Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-Mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Aspach: Raiba Aspach-Wildenau; Kto. Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR: 0029874 (11453)

Röm.-Kath. Pfarre Höhhart, Höhhart 25, 5251 Höhhart, Tel. 0676/ 8776 5749; e-Mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Höhhart: Raiba Höhhart; Kto. Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)

Redaktion: Mag. Franz Gierlinger, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Maria Fürk, Lieselotte Fuchs, Norbert Pointecker, Michael Ridler, Josef Haider, Kindergartenteam Aspach, Kindergartenteam Höhhart.

Layout und Satz: ak-Werbegrafik A. Kinz; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbegrafik

Titelbild: Mag. Michael Ridler (Abendmahlszene aus der selbstgebauten Fastenkrippe); Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

Bereits ein gutes Jahr leiden wir an den Folgen der Covid-19-Pandemie und die Aussichten auf eine Besserung der Lage sind nicht absehbar. Manche Menschen sind frustriert, dass man in unserer so hochentwickelten Gesellschaft keine schnelleren Gegenmaßnahmen findet. Und so sucht man nach Sündenböcken und Schuldigen für dieses Schlamassel. Und doch braucht es einen realistischen und nüchternen Blick und viel Geduld und auch ein gutes Maß an Gottvertrauen, um in dieser Situation nicht aggressiv oder depressiv zu werden. Mit dem Aschermittwoch haben wir Christen wieder die heiligen vierzig Tage begonnen, eine Zeit der Buße und Umkehr. Unser Bischof Manfred Scheuer spricht in seinem Hirtenbrief vom Grundwasser der Lebensfreude, dem wir neu auf die Spur kommen sollen. Wir sollen das Lächeln bewahren oder zurückgewinnen im Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn und die tödlichen Viren von Hass, Verachtung und Feindbildbedürfnissen besiegen.



Anfang Jänner sind unsere Mieter, die syrische Familie Hamdan, nach Melk in die Wachau gezogen, nach fast fünf Jahren Mitleben im Pfarrhof Aspach. Manche haben Ilaf in der ersten Klasse Volksschule kennengelernt oder Schahad im Aspacher Kindergarten und Aheed in der Krabbelstube. Ismail hat knappe vier Jahre in der Molkerei Seifried gearbeitet und seine Frau Rahaf einige Monate beim Spar. Es ist für eine Familie aus einer gänzlich anderen Kultur nicht einfach, bei uns Fuß zu fassen. Aber durch die Mithilfe von offenen und hilfsbereiten Menschen ist vie-

les möglich. Wir können auch viel von anderen Kulturen und Religionen lernen, wie Gastfreundschaft, Bräuche, Ramadan usw. Besonders kostbar ist die Freundschaft einer Familie und die Zuneigung und Liebe von Kindern, die hier aufwachsen, spielen, erzählen, lachen und weinen und so eine lebendige Gemeinschaft erfahrbar machen. All jene, die Familie Hamdan immer wieder begegnet sind, sind dankbar für diese Erfahrungen. Ich möchte auch noch anführen, Ismail hat immer wieder betont, dass er dem Staat Österreich sehr dankbar ist für die Unterstützung vor allem in der Zeit, als er noch nicht arbeiten durfte. Wir wünschen der Familie Hamdan von Herzen in der Bezirksstadt Melk in der Wachau ein gutes Hineinwachsen in das neue Zuhause und danken allen herzlich, die sie in Aspach unterstützt haben.



So wünsche ich allen Gesundheit und ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Franz Gierlinger, Pfr.

Franz Gierlinger, Pfr.



„WER NEUES WAGT, DEM WACHSEN FLÜGEL!“

(Verfasser unbekannt)

Mit diesem Zitat hat unsere langjährige Kindergartenleiterin Julia Jenichl den Eltern mitgeteilt, dass sie ihren Dienst bei uns im Pfarrcaritaskindergarten Hönhart beenden wird.

Julia war fast 12 Jahre bei uns im Kindergarten als Gruppenpädagogin und zugleich auch viele Jahre als sehr engagierte und überaus liebevolle und herzliche Leiterin tätig.

Nun hat sie sich entschieden Neues zu wagen, sich weiterzuentwickeln und vor allem ihrem Herzenswunsch „Kinder zu begleiten“ intensiver nachzufolgen, ohne zusätzlich administrative Aufgaben machen zu müssen.

Julia hat wahrlich ein Feingefühl für Kinder und Menschen überhaupt, ihre freundliche, wertschätzende, ruhige, angenehme, ehrliche, verständnisvolle, hilfsbereite, kompetente ... Art und Weise werden wir im Kindergarten und in der Pfarre sehr vermissen.

Julia hat sich nicht nur mit den und um die Kinder bemüht, sondern eine gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Team, den Eltern, der Pfarre, der Volksschule und der Gemeinde war ihr stets sehr wichtig.

Liebe Julia, du hast immer dein Bestmögliches geleistet für unseren Kindergarten und ihn professionell geleitet. Zudem hast du dich auch in der Pfarre engagiert, im Pfarrgemeinderat und im Fachausschuss für Kinder, Jugend und Familie mitgearbeitet, sowie im KBW und uns bei diversen Veranstaltungen immer wieder gerne unterstützt. Für all das sage ich dir im Namen der gesamten Pfarre Hönhart von Herzen DANKE!

Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir alles erdenklich Gute, dass es dir gut geht, dass du gesund bist und viel Freude und Glück erfahren darfst! Mögest du deinen Weg gehen und mögen sich deine Träume und Sehnsüchte erfüllen!



Mögest du auf allen deinen Wegen von Gottes Segen begleitet sein! Alles Liebe!

Christine Gruber-Reichinger

PS: Julia beendet ihren Dienst am 30. April 2021. Wir konnten bereits eine neue Leiterin für unseren Pfarrcaritaskindergarten finden, sie heißt Daniela Piereder und beginnt ihre Aufgabe am 6. April 2021. Wir werden sie euch im nächsten Pfarrblatt vorstellen.

Kirchenputz geht alle an!

Zweimal im Jahr ist es notwendig die Kirche innen zu reinigen.

Dies ist am Nachmittag eines Wochentages und dauert ca. 2,5 Stunden. Leider hält sich die Beteiligung meist sehr in Grenzen.

Ich möchte daher herzlich bitten und einladen beim Kirchenputz im Frühjahr 2021 mitzuhelfen!

Termin: **Mittwoch, 31. März 2021, um 13.30 Uhr, Pfarrkirche Hönhart**

Ich sag schon jetzt danke, wenn du dir Zeit nehmen kannst und uns unterstützt!

Christine Gruber-Reichinger

Wir dürfen euch zwei „neue“ Organistinnen vorstellen!

Es liegt schon einige Pfarrblattausgaben zurück, dass wir unsere Organisten vorgestellt haben, immer wieder gibt es in diesem Team auch Veränderungen.

Gott sei Dank, haben wir auch wieder zwei weitere Organistinnen finden können, die sich in unseren Pfarren Aspach und Hönhart engagieren:

Anita Korntner und Birgit Christl.

Liebe Anita, magst du dich bitte vorstellen?

Hallo, ich heiße Anita Korntner, wohne in Maria Schmolln und gehe zurzeit in das BORG Ried. In meiner Freizeit mache ich Sport, zum Beispiel Rad fahren, Eis laufen, Ski fahren,... und ich musiziere sehr gerne, das Musikmachen mit Gesang oder anderen Instrumenten macht mir besonders viel Spaß. Seit kurzem bin ich mit Philipp Brandl und Klara Wegschneider aus Braunau in einer Band, sie heißt „The Secondguesses“ und wir haben schon eine Single herausgebracht, die man auf YouTube und Spotify hören kann.

Seit wann spielst du Orgel? Bei wem hast du gelernt/lernst du?

Mit dem Orgelspielen habe ich angefangen, als ich in die 3. Klasse NMS gekommen bin. Damals war ich noch überfordert, weil ich das mit dem Notenlesen nicht wirklich konnte, aber mein Orgellehrer, Bernhard Schneider, war (und ist) ein guter Lehrer, der mir viel beibringt, das ich wissen muss.

Wann hast du dich für dieses Instrument entschieden, was gefällt dir an diesem Instrument besonders?

Mich hat dieses Instrument mit dem großen Klangvolumen und den Pedalen immer schon fasziniert. Man kann einen Ton beliebig lange halten und/oder ein ganzes Orchester registrieren!

Was gefällt dir an deiner Aufgabe als Organistin besonders?

Am allerbesten gefallen mir große Messen, die ich mit dem Chor zusammen gestalten darf. Ich liebe den kleinen Adrenalin-Kick vor einem großen Auftritt und das Gefühl danach, etwas geschafft zu haben.



Danke, liebe Anita! Alles Gute für dich und weiterhin viel Freude beim Musizieren!

Liebe Birgit, magst du dich bitte vorstellen?

Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Birgit Christl, ich wohne in Aspach und arbeite als Physiotherapeutin.

Meine Hobbies sind Lesen, Musikhören, ich mag Tiere und musiziere auch selbst gerne.

Seit wann spielst du Orgel? Bei wem hast du gelernt/lernst du?

2013 begann ich am Borromäum Salzburg eine Ausbildung für Kirchenmusik, die ich seit 2015 bei Herrn Eichinger fortführen darf.

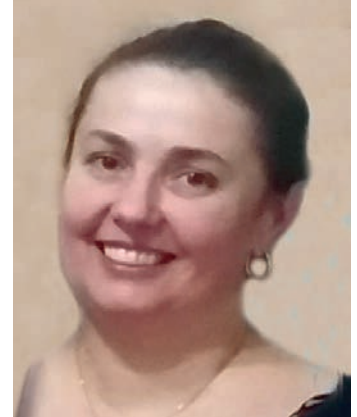
Was gefällt dir an diesem Instrument und an deiner Aufgabe als Organistin besonders?

Die Orgel ist für mich ein komplettes Instrument, da man durch die Registrierung viele verschiedene Klänge und Lautstärken einstellen kann. Das Kirchenliedgut ist für mich besonders erbauend. Das Musizieren in der Kirche wirkt oft magisch und entspannend. Es schafft einen guten Ausgleich zu meinem Beruf.

Das Spielen vor vielen Leuten fällt mir nicht leicht, auch wenn ich die schöne Atmosphäre bei Gottesdiensten sehr mag und ich mich freue, dass ich aktiv zur Gestaltung beitragen darf.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Eichinger, der mit Konsequenz und sehr viel Geduld meine Ausbildung ermöglicht.

Danke, liebe Birgit! Alles Gute für dich und weiterhin viel Freude beim Musizieren!



Im Namen unserer gesamten Pfarrbevölkerung von Aspach, Hönhart und Wildenau möchte ich mich bei allen Organistinnen und Organisten und überhaupt bei allen Musikerinnen und Musikern und Sängerinnen und Sängern für das Engagement und die musikalische Gestaltung der Gottesdienste bedanken. Das ist ein wichtiger und sehr wertvoller Dienst! DANKE!

Christine Gruber-Reichinger



Die KFB ASPACH INFORMIERT

WAS GLAUBST DU, BRAUCHST DU JETZT?

Diese Frage steht auf einem Plakat der KFB. Die Antworten im Jahr 2019 und 2021 unterscheiden sich grundlegend. Was brauchen wir jetzt? Wohl uns allen gemeinsame Wünsche: Freiheit, Mut, Geselligkeit, Freundschaft, gesicherte Existenz, Gesundheit, Kraft, Normalität, Hoffnung, ... Das blühende Leben begegnet uns gerade im Frühling an allen Ecken und Enden. Das Gefühl vom Erwachen der Natur, Aufblühen und Auferstehen möge uns Kraft und Zuversicht schenken.



„Wenn die Zeiten schlecht sind, tu etwas. Wenn es funktioniert, mach weiter. Wenn es nicht funktioniert, tu etwas anderes. Aber gib nicht auf: Tu etwas!“

Andre Lorde

DER ADVENTMARKT wurde in reduzierter Form abgehalten, das heißt, es war gar kein Markt in der üblichen Form. Wir nähten Nikolausstiefel, machten **Kränze und Gestecke auf Bestellung** und stellten sie zu. Dazu wurde uns vom **Binder z'Pimberg und vom Simmelbauer z'Kasting** sehr schönes Tannenreisig zur Verfügung gestellt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken, desgleichen bei allen Helferinnen, Käufern und Spendern. Vom Reinerlös spendeten wir € 300,- für den ORA-Markt in Mauerkirchen und für den Kirchenschmuck in Aspach und Wildenau € 170,-.



SPENDENTÄTIGKEIT von 1993–2020

Weil gerade vom Spenden die Rede war: unsere langjährige Kassierin Elisabeth Gottfried hat in ihrem Kassabuch nachgeforscht, wie das von der KFB erwirtschaftete Geld seit 1993 verwendet wurde. Das Ergebnis überraschte uns, denn es wurden ins-

gesamt **€ 43.712,-** gespendet. Ein kurzer Überblick über die Verteilung: **Pfarre/Kirche € 12.458,-** (z.B. Denkmal für Stillgeborene, Friedenskreuz, Kirchenrenovierung, Turmkreuz, Kirchenschmuck, Orgel,...), **Sr. Elisabeth € 12.050,-** (für die Missionsstation in Uganda, Schulbesuch,...), weitere **€ 16.352,-** Spenden für Kinderkrebshilfe, Unterstützung von Pfarrbewohnern, Licht für die Welt, Waisenhaus in Tansania, Leprahilfe, Lebenshilfe Ried, und andere. **Für Pfarrhof/Kirche Spenden von € 2.852,-** (Staubsauger/Kirche, Beamer im Pfarrsaal, u.a.)



Das alles war nur möglich durch den Fleiß und die Kreativität der KFB-Frauen und Unterstützer/innen, sowie durch euren Besuch und Einkauf bei den Adventmärkten, durch die das meiste Geld eingegangen ist. Dafür sei euch allen herzlich gedankt!

EIN VORAUSBLICK

ist heuer schwer möglich, aber wir hoffen doch, dass die **Maiandacht bei der Nunbergerkapelle in Miggelsbach**, die für Pfingstmontag, den 24. Mai geplant ist, durchgeführt werden kann. Ersatztermin ist Sonntag, 30. Mai. Wir freuen uns, wenn ihr wieder dabei seid! Weitere Veranstaltungen werden in der „Woche der Pfarren“ angekündigt.

Wir feiern Ostern

„Nur Mut“ hieß es am Aschermittwoch.
„Fürchtet euch nicht“ sagt Jesus nun. Und er weiß, wovon er spricht – nach Karwoche, Passion und Tod.

Wir feiern Ostern

Die Zusage, dass Jesus auch in Zukunft mitten unter uns ist. Fürchten wir uns nicht vor der Zukunft. Fürchten wir uns nicht vor unserem Bekenntnis zu Christus. Fürchten wir uns nicht vor dem Hinfallen.

Wir feiern Ostern

Machen wir es wie Jesus: Sagen wir „Ja“ zum Leben. Und haben wir Mut, denn Gott ist in Jesus unter uns. Jesus lebt. Und ich mit ihm und durch ihn.

Wir feiern Ostern

Endlich.

© Armin Haiderer; www.bibelwerklinz.at/aufatmen

In diesem Sinne wünschen wir euch frohe Ostern! Betrachten wir mit Freude und Dankbarkeit das Werden und Wachsen in der Natur!

Für das KFB-Team: **Liselotte Fuchs**

UNSERE MINIS – Ministrantenaufnahme 2020

Gerade haben wir es noch geschafft, am letzten Sonntag vor dem dritten Lockdown die feierliche Aufnahme der acht neuen Minis am 27. Dezember durchzuführen! Es ist für unsere Pfarre eine große Freude dass sich **acht neue Minis (drei für Wildenau, fünf für Aspach)** zum Dienst am Altar gemeldet haben. Mit Eifer und Begeisterung haben sie sich darauf vorbereitet.

Pfr. Franz Gierlinger hob in seiner Ansprache zum „Fest der Heiligen Familie“ hervor, dass besonders den Eltern eine tragende Rolle bei der Sorge um ihre Minis zufällt und dankte ihnen herzlich dafür. Weiters bedankte er sich bei den zwei Ministrantenbetreuerinnen **Hannah Binder** und **Liselotte Fuchs** für die vielfältige Organisation des Mini-Dienstes.

Die vier Minis, die ihren Dienst aufgehört und sehr verlässlich erfüllt haben, erhielten ein kleines Danke-Geschenk und alle guten Wünsche. Nach dem obligaten Gruppenfoto – heuer mit ungewohntem Nasen-Mund-Schutz – sind nun die neuen Minis zu ihrem Dienst bereit, wozu wir ihnen viel Freude und Gottes Segen wünschen.



Die vier Minis, die ihren Dienst aufgehört haben: Katharina Niederhauser, Anna-Karin Reindl, Melissa und Pascal Reiseder



Die acht neuen Minis v.l.n.r.: Johannes Schachinger, Stefan Schachinger, Dominik Renetzeder, Pia Angleitner, Maximilian Gollhammer, Emely Heitzendorfer, Sarah Rachbauer, Sofia Krylova.



Wir können jetzt nur fest darauf hoffen, dass heuer **das Ratschengehen** möglich ist und danken euch, liebe Pfarrbewohner, schon im Voraus für die freundliche Aufnahme!

Bericht und Fotos: Liselotte Fuchs

Was hat sich ereignet?

Mit dieser Frage beginnt meist unser Bericht der KMB. Aber in dieser Zeit, in der ein Virus unser normales Leben sehr stark beeinflusst, ist die Antwort darauf vorgegeben. Es hat sich natürlich was ereignet, aber eingeschränkt und unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen.

So konnte heuer nach 13 Jahren die Schuhputzaktion nicht durchgeführt werden. Die jedes Jahr von der KMB gestaltete Messe zur Aktion „Sei so frei“ konnte stattfinden. Unter den gegebenen Umständen, der Besuch der Messe war ja nicht so groß wie in den vergangenen Jahren, war der Spendenbetrag doch sehr beachtlich. Die KMB bedankt sich für die Spende.

Auch der obligate „Männertag“, der in den letzten Jahren immer als Vortragsabend für alle durchgeführt wurde, musste heuer entfallen.

Was ist geplant?

Auch bei dieser Frage kann es keine konkreten Antworten geben, denn es gibt keine Planungssicherheit. Gründonnerstagandacht, Kreuzweg, Wegmaiaandacht, Bergmesse stehen zwar auf dem KMB-Programm, aber ob die Pandemie eine Durchführung zulässt, kann nicht vorausgesagt werden.

Dasselbe gilt für die Männerrunden, die momentan nicht möglich sind. Wenn wieder welche stattfinden können, wird dies in der „Woche der Pfarren“ rechtzeitig verlautbart.

Jeder kennt den Ausspruch „die Hoffnung stirbt zuletzt“.

So soll am Ende dieses Berichtes das Wort **HOFFNUNG** stehen.

Im letzten Buch von Papst Franziskus „Wage zu träumen“ schreibt er im Nachwort:

„Ich möchte mit einem Gedicht schließen, das ich während des Lockdowns gelesen habe und das mir ein Freund in Argentinien geschickt hat.“



HOFFNUNG

Wenn der Sturm vorüber sein wird
und die Straßen besänftigt
und wir die Überlebenden
eines kollektiven Schiffbruchs sein werden

Mit Tränen im Herzen
und Segen auf unserem Schicksal
dann werden wir Freude spüren
nur weil wir am Leben sind

Und wir werden umarmen
den ersten Fremden
und wir werden unser Glück loben
dass wir einen Freund behalten haben

Und dann werden wir uns erinnern
an alles, was wir verloren haben
und wir werden endlich lernen
all das, was wir nie gelernt haben

Wir werden nicht länger neidisch sein
denn alle werden gelitten haben
wir werden nicht länger faul sein
wir werden mitfühlender sein

Wir werden was allen gehört mehr schätzen
als das was wir erlangt haben.
wir werden großzügiger sein
und viel engagierter

Wir werden verstehen, wie fragil es ist
am Leben zu sein
wir werden Mitgefühl schwitzen
für die die sind und die die gegangen sind

Wir werden den alten Mann vermissen
der auf dem Markt um eine Münze bat
dessen Namen wir nicht kannten
der aber immer unter uns war

Und vielleicht war der alte Mann
ja Gott in Verkleidung
du hast nie nach seinem Namen gefragt
weil du immer in Eile warst

Und alles wird ein Wunder sein
und alles wird ein Vermächtnis sein
und das Leben wird geachtet werden
das Leben, das wir gewonnen haben

Wenn der Sturm vorbei sein wird
bitte ich dich, Gott, bekümmert
dass du uns besser zurückgibst
so wie du uns einst geträumt hast.

Mit diesen Worten wünsche ich uns allen Mut und Vertrauen und Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker



Treffpunkt Bildung

DAS KBW HÖHNHART PLANT VERANSTALTUNGEN!

Vermutlich geht es vielen Vereinen und Institutionen ähnlich – man plant eine Veranstaltung, findet eine Referentin / einen Referenten, den dazu passenden Veranstaltungsort und schließlich auch noch einen Termin. Man entwirft Einladungen, überlegt sich, wie man die behördlichen Auflagen am besten umsetzen kann – sprich, man investiert viel Zeit und Energie und dann – kommt der nächste Lockdown.

Das KBW Höhnhart lässt sich nicht entmutigen und plant eine **Informationsveranstaltung** zum Thema:

„**Impfen – wie entscheide ich mich**“ mit Dr. Edgar Gubo am Mittwoch, den 28. 04. 2021 um 19.00 Uhr.

Ein weiterer **Vortrag** ist auch noch **in Planung**: „**Garteln ohne Gift**“ mit Silke Rosenbüchler. Weitere Details zu den geplanten Vorträgen werden in der „Woche der Pfarren“ bzw. durch Aushang veröffentlicht.

Das KBW hofft diese Veranstaltungen durchführen zu können und freut sich auf euren Besuch!

Michael Ridler

GOLDHAUBENFRAUEN ASPACH-WILDENAU

Brauchumpflege und das Tragen der Tracht sind Grundsätze unserer Gemeinschaft, sie zu pflegen ist es wert und wir sind es den Kindern und den nächsten Generationen schuldig. Im Tragen der Tracht zeigen wir unsere Identität zur Heimat.



Leider können wir uns aufgrund der aktuellen Situation nicht in unserer Gemeinschaft treffen und auch das Verschönern von kirchlichen und öffentlichen Festen ist uns nicht möglich.

Die Goldhaubenfrauen Aspach-Wildenau haben die **Reparaturkosten für den Motor der großen Glocke der Pfarrkirche in der Höhe von 1.047,60 € übernommen**. Das Wiedererklingen der Glocke soll uns die Hoffnung geben, dass nach dieser schwierigen Zeit wieder ein aktives Pfarr- und Vereinsleben stattfinden kann.

Eva Witzmann

Caritas & Du

Caritassammlung für Menschen in Not in Oberösterreich

Caritas ist immer eine Einladung zur Nächstenliebe. Im vergangenen Jahr 2020 war in den Pfarren der Diözese Linz zum Großteil keine Haussammlung möglich. Die Caritas ist aber auf diese Spenden angewiesen um Menschen in Not in Oberösterreich unterstützen zu können. Z. B. jene unter uns, die kein sicheres Dach über dem Kopf haben und in einer Caritaseinrichtung unterkommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, die eine warme Mahlzeit brauchen und sie in einer Wärmestube bekommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, die sich nur deshalb eine neue Kleidung leisten können, weil sie sie von der Caritas bekommen. Es gibt Menschen mitten unter uns, deren Leben aus der Spur geraten ist, und die wieder Halt bekommen, weil sie über die Caritas Überbrückung und nachhaltige Beratung erhalten. Wir sehen jeden Tag die „Caritasautos“, die unterwegs sind, um kranken Menschen beizustehen. Sind wir dankbar, dass es die Caritas gibt, die Nächstenhilfe vermittelt! Als Pfarrer der Pfarre Aspach und Pfarrmod. von Höhnhart bitte ich um eure Unterstützung, die Spenden sind auch steuerlich absetzbar! Danke und Vergelts Gott im Namen der Caritas für jede Spende.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf: Caritas OÖ Haussammlung 2021 RLB OÖ

IBAN: AT 20340000001245000

BIC: RZOOAT2L

(Es liegt auch ein Erlagschein dem Pfarrblatt bei.)

STERNSINGER-AKTION ASPACH 2021

„Wir setzen Zeichen – für eine gerechte Welt!“

Die Pfarre Aspach bedankt sich bei den **55** Mädchen und Burschen, den **11** Begleitpersonen und den **11** Köchinnen für die Mithilfe bei der heurigen Sternsingeraktion, die aufgrund der Pandemie nur mit Abstand, Maske und besonderen Maßnahmen möglich war. Unsere „königlichen“ Abordnungen erreichten ein tolles vorläufiges Ergebnis von

€ 7.787,08.

Ein herzliches **DANKE** für die Spenden und die freundliche Aufnahme vor den Häusern! Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit ihren Spenden unterstützt. Heuer gilt unsere Unterstützung vor allem den Kindern und Jugendlichen in den Dörfern von Südindien.

**Wir wünschen
Gesundheit und
Freude
im neuen Jahr!
Caspar, Melchior
und Balthasar**

Maria Fürk



STERNSINGER-AKTION HÖHNHART 2021

STERNSINGEN - ZUSAMMENHALTEN

Am 2. Jänner 2021 gingen 25 Sternsinger/innen auf 7 Gruppen aufgeteilt bei uns in Höhnhart von Haus zu Haus und brachten den Segen für das Jahr 2021.

Caspar, Melchior, Balthasar und der/die Sternträger/in waren wieder unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden. Ihr Einsatz galt heuer notleidenden Menschen in Süd-Indien.

Obwohl es lange nicht sicher war, ob die Aktion coronabedingt stattfinden kann, war es heuer wieder eine sehr gelungene Sternsingeraktion, wenngleich auch unter Einhaltung der entsprechenden Maßnahmen.

Die Kinder haben sich alle mit so großer Freude und Begeisterung engagiert, echt faszinierend. Das zu erleben ist für mich wunderschön und ein Geschenk.

Wir bedanken uns bei allen, die uns herzlich empfangen haben, und dank der großzügigen Spenden konnte ein Betrag von **€ 5.153,28** gesammelt werden.

Ein herzliches Dankeschön den Kindern und Jugendlichen, den Begleitpersonen, Sr. Rosmarie und Sr. Wilma und allen, die zum großartigen Ergebnis und Erleben der heurigen Sternsingeraktion beigetragen haben.

Christine Gruber-Reichinger



Kinderseite

OSTEREIER-FÄRBEN eine etwas andere Idee:

Etwas Rasierschaum auf ein Teller oder Tablett drücken.

Die gewünschte Lebensmittelfarbe auf den Rasierschaum geben und mithilfe einer Gabel oder Zahnstocher beides vorsichtig vermengen.

Anschließend das Ei mit einem Löffel vorsichtig in diesem Gemisch drehen! Zum Trocknen das Ei aus dem Rasierschaum nehmen und aufhängen oder aufspießen!

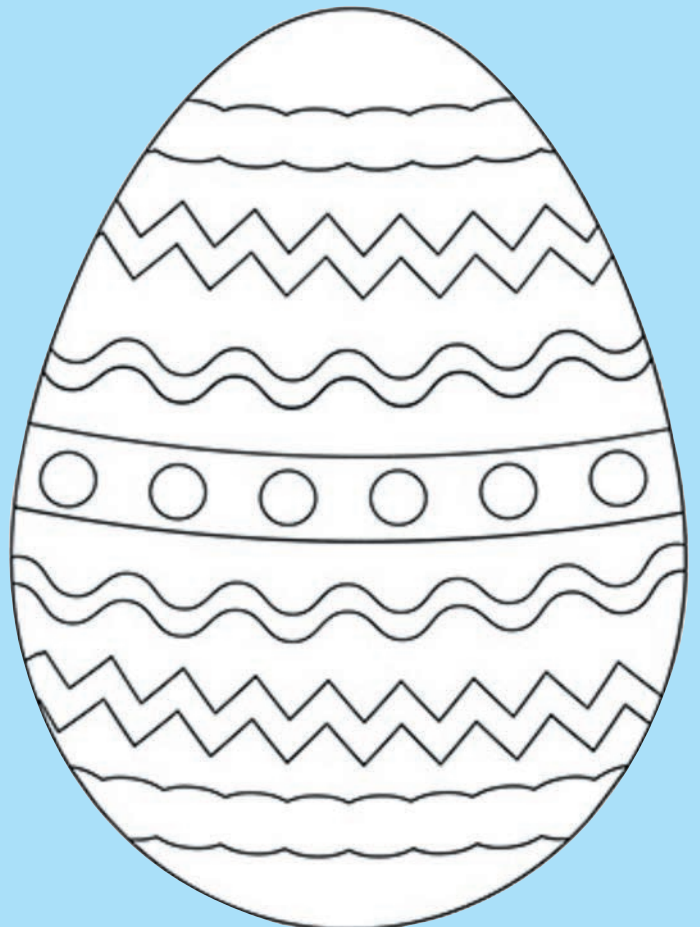
Gutes Gelingen 😊

Volkslied **Erst kommt der Osterhasen-Papa**

Erst kommt der Os-ter-ha-sen-Pa-pa. Dann kommt die Os-ter-ha-sen-Ma-
ma. Und hin-ter-drein, so kli-tze-klein die Os-ter-ha-sen-Kin-der-lein.
Und hin-ter-drein, so kli-tze-klein, die Os-ter-ha-sen-Kin-der-lein.

- 1) Erst kommt der Osterhasen-Papa,
Dann kommt die Osterhasen-Mama
Und hinterdrein, so klitzeklein
Die Osterhasen-Kinderlein
Und hinterdrein, so klitzeklein
Die Osterhasen-Kinderlein.
- 2) Sie haben braune Rökkchen an
Und weiße Stummelschwänzchen dran
Sie machen ihren Ostergang
Da draußen auf dem Feld entlang
Sie machen ihren Ostergang
Da draußen auf dem Feld entlang

Viel Spaß beim Ausmalen:



Kannst du die 10 Wörter finden, die sich hier verstecken?

D	R	F	T	G	F	A	M	I	L	I	E	R	T	Z
D	C	V	F	G	T	Z	Q	A	S	X	C	H	Z	H
O	D	K	A	R	F	R	E	I	T	A	G	D	O	N
S	C	D	G	V	F	F	T	Z	D	F	R	G	S	J
T	F	S	B	E	R	G	G	U	X	O	F	B	T	M
E	V	O	H	R	T	B	F	J	S	S	G	H	E	K
R	B	N	U	S	Z	V	V	K	A	T	Ä	N	R	W
E	H	N	I	T	U	D	C	I	Q	E	O	D	N	E
I	N	T	O	E	J	E	D	K	W	R	I	E	H	T
E	J	A	P	C	K	R	T	I	S	H	P	R	Z	Q
R	K	G	I	K	I	T	Z	O	P	A	Ü	T	U	A
D	I	A	S	E	D	F	V	B	N	S	E	Z	I	Y
F	R	E	L	I	G	I	O	N	G	E	W	R	O	S
G	F	G	H	J	K	F	R	Ü	H	L	I	N	G	X
W	S	C	H	O	K	O	L	A	D	E	G	H	J	C

FIRMLINGE DER PFARRE ASPACH 2021

Im Rahmen des Abendgottesdienstes, am 25. Februar 2021, begann für die heurigen Firmlinge, gemeinsam mit ihren Eltern, der offizielle Start der Firmvorbereitung. Da die momentane Situation die üblichen Gruppenstunden nicht zulässt, wird die Firmvorbereitung eine Kombination aus Akzenten im Religionsunterricht und Aktionen in der Pfarre, die mit der Religionslehrerin und Verantwortlichen für die Firmvorbereitung, Frau Maria Fürk, durchgeführt wird.



Geplant ist die Einbindung in das Pfarrleben rund um die Osterzeit, sowie der Vorstellungsgottesdienst am 18. April 2021. **Die Feier** der Firmung für die Jugendlichen aus unseren Pfarren ist für den **22. Mai 2021** in der **Pfarrkirche Aspach** vorgesehen. Dazu gibt es im Vorfeld einen gemeinsamen Abend für Firmlinge und Paten mit der Übergabe der Firmkarte.

Auch wenn die Planung und Konzepterstellung auf viele Maßnahmen Rücksicht nehmen muss, werden unsere Firmlinge bestens vorbereitet und in ihrem Glauben bestärkt.

Für Jugend und Familie: Maria Fürk

FIRMLINGE DER PFARRE HÖHNHART 2021

Am 28. Februar 2021 feierten **16 Firmlinge**, gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung, den 2. Fastensonntag und nahmen dies zum Anlass für den offiziellen Firmstart. In den gemeinsamen Aktivitäten im Religionsunterricht und in der Pfarre, in der aktiven pfarrlichen Mitarbeit rund um das Osterfest werden sie intensiv auf das Sakrament vorbereitet. Am **18. April** werden die Firmlinge im Gottesdienst vorgestellt.



Zum Abschluss der gemeinsamen Vorbereitungszeit lädt das Firmteam zu einem Firmling/Patenabend ganz herzlich ein. In diesem Rahmen erhalten die Jugendlichen die Firmkarte, die sie zum Empfang der Spendung des Sakraments benötigen. **Die Firmung**

findet heuer in der Pfarre Aspach statt und ist für 22. Mai angesetzt.

TERMINE und ANGEBOTE für JUGENDLICHE
www.dioezese-linz.at/kj/region/innviertel-west

BÜRGERMEISTER – Bindeglied zwischen Gemeinde und Pfarre

Es sind viele Leute, die für ein lebendiges und funktionierendes Pfarrleben sorgen. Wichtig ist auch, dass ein gutes Zusammenwirken von Gemeinde und Pfarre gegeben ist. Eine bedeutende Rolle spielt dabei der Bürgermeister, der für das Geschehen in der Gemeinde die Verantwortung trägt. Deshalb haben wir ihn für diese Ausgabe des Pfarrblattes um ein Interview gebeten, wofür er sich gerne bereit erklärt hat.

Pfarrblatt: *Ein Großteil der Bevölkerung kennt dich als neuen Bürgermeister ganz gut. Wie würdest du dich jenen kurz vorstellen, die dich gar nicht oder noch nicht so gut kennen?*

Bgm. Gattringer: Ich bin seit Geburt am 24.04.1972 stolzer Aspacher Gemeindebürger, besuchte die Volks- und Hauptschule in Aspach und absolvierte die Handelsschule in Ried. Ins Berufsleben startete ich 1989 in der Innviertler Lagerhausgenossenschaft in Geinberg. Präsenzdienst 1991 in der Rainerkaserne in Salzburg.

Verheiratet bin ich seit 1997 mit Edeltraud – Kinder Sonja (geb. 1993) und Michael (geb. 1998). Meine Hobbys: Tennis und Wintersport (Schifahren, Langlaufen).

1994 wechselte ich als Vertragsbediensteter zur Marktgemeinde Aspach. Das Interesse an meinem Heimatort und meine Tätigkeit am Arbeitsplatz weckte in mir große Begeisterung zukünftig zur positiven Entwicklung des Ortes beizutragen. Im Jahr 2002 nahm ich die Gelegenheit wahr, als ÖVP-Bezirksgeschäftsführer meinen Horizont zu erweitern und lernte so die Bezirks- und Landespolitik kennen.

Seit 2006 arbeite ich mit großer Freude und Leidenschaft als Bankangestellter an der Volksbank-Filiale Aspach, die ich seit 2012 mit einem großartigen Team leiten darf.

Politisch bin ich in Aspach seit 2003 zuerst als Familienausschuss-Obmann und ab 2009 als Vizebürgermeister stark verankert. Am 20.02.2020 durfte ich das verantwortungsvolle und herausfordernde Amt des Bürgermeisters übernehmen. Das Bürgermeisteramt macht mir große Freude und ich habe die Übernahme noch keinen einzigen Tag bereut.

Pfarrblatt: *Es ist in der heutigen Zeit gar nicht leicht, Menschen zu finden, die so ein verantwortungsvolles Amt, wie das eines Bürgermeisters, übernehmen. Was hat dich dazu bewogen, dich dieser Herausforderung zu stellen?*



Bgm. Gattringer: Aspachs positive Entwicklung in den letzten 20 Jahren zu einem kleinen regionalen Zentrum, hat mich dazu bewogen, auch ein aktiver Teil dieser Bewegung in führender Position zu sein. Ich habe gesehen, dass man durch Visionen und Ziele das Lebensumfeld in der Marktgemeinde Aspach aktiv mitgestalten kann.

Genau diese Ziele und neue Visionen bis 2030, das Projekt „Liebenswertes und Lebenswertes“ Aspach voranzutreiben, haben mich veranlasst, dies fortzuführen und den eingeschlagenen Weg gemeinsam mit der Bevölkerung weiterzugehen. Dies geht nur mit offener und ehrlicher Zugangsweise zu Menschen und Projekten. Dazu ist es ab und zu notwendig sich auf das Bauchgefühl zu verlassen und nicht immer nach Zahlen und Fakten zu entscheiden.

Pfarrblatt: *Du hast das Amt des Bürgermeisters in einer sehr herausfordernden Zeit angetreten. Welches sind deine Hauptaufgaben als Bürgermeister und wie beeinflusst die derzeitige Situation deine Arbeit?*

Bgm. Gattringer: Die Aufgaben sind, ähnlich wie bei einem Wirtschaftsbetrieb, sehr vielfältig. Das Gemeindebudget umfasst ca. Euro 5,5 Mio und die Gemeinde beschäftigt 25 Mitarbeiter/innen. Der Bürgermeister gibt Leitlinien beim Umsetzen von außerordentlichen Projekten und sämtlichen Bauprojekten der Gemeinde vor, er vertritt die Gemeinde nach außen und ist Ansprechpartner der Feuerwehren, Organisationen und Vereine. Das Wichtigste ist aber ein präsender Ansprechpartner für meine Gemeindebürger(innen) zu sein – diese Möglichkeit zur Unterstützung versuche ich jeweils donnerstags durch meine Sprechstunden zu geben.

Die derzeitige schwierige Situation beeinflusst natürlich die Kommunikation und das soziale Zusam-

menleben – das Zusammenkommen nur zu einem kleinen „Plauscher!“ fehlt schon sehr. „Persönlich ist immer besser als immer nur online.“

Pfarrblatt: Für die Pfarrgemeinde ist eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde wichtig. Wo siehst du die Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit zwischen Pfarre und Gemeinde?

Bgm. Gattringer: Die Aufgaben der Pfarrgemeinde und der Marktgemeinde sind klar definiert. Trotzdem gibt es viele Überschneidungen bei der Zusammenarbeit. So arbeiten die Pfarre und die Marktgemeinde schon jahrelang bei der öffentlichen Bibliothek zusammen. Ich danke dafür sehr herzlich.

Auch die Arbeit des Pfarrgemeinderates und der verschiedenen kirchlichen Ausschüsse bereichern das Gemeindeleben. Sei es durch Kinder- und Jugendveranstaltungen (im Ferienprogramm) aber auch durch Bildungsveranstaltungen im Erwachsenenbereich. Zahlreiche kirchliche Veranstaltungen im Jahreskreis tragen wesentlich zu einer christlichen kulturellen Tradition bei.

Auch bei der Pflege „rund um die Kirche“ und am Friedhof unterstützt die Marktgemeinde Aspach die Pfarrgemeinde sehr gerne.

Pfarrblatt: Wenn du Wünsche als Bürgermeister hättest, die die Gemeinde und die Pfarre betreffen, welche würden das sein?

Bgm. Gattringer: Dass immer eine gegenseitige Unterstützung gegeben ist, und dass die Kommunikation und der Austausch die wichtigsten Punkte der Zusammenarbeit sind. Dies geschieht seit Beginn meiner Bürgermeistertätigkeit immer auf Augenhöhe. Gemeinsame umzusetzende Projekte im Pfarrbereich stehen auch in den nächsten Jahren an.

Noch ein paar Steckbrieffragen:

Dein Lebensleitsatz: „Engagement und ehrlicher Einsatz für den Nächsten“.

Was macht dich zufrieden? „Sportliche Bewegung in freier Natur“.

Was möchtest du gerne können? „Gitarre spielen“.

Was schätzt du besonders? „Zusammenkommen und gute Gespräche führen“.

Welche Werte sind für dich wichtig? Die ländliche Tradition zu leben – aber offen für Neues zu sein.

Danke, Georg, für deine sehr informativen Antworten und deine Bereitschaft zum Interview. Wir wünschen dir alles Gute für deine so verantwortungsvolle Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde- und Pfarrbevölkerung.

Das Interview führte Norbert Pointecker

MEDIENDIENST
DER CARITAS
IN OBERÖSTERREICH

Caritas
in
Oberösterreich

CARITAS-LADEN CARLA IST „EIN GESCHÄFT FÜR ALLE“

Hinter „CARLA“ verbirgt sich die Abkürzung von „Caritas-Laden“. Die Philosophie der CARLA ist, dass es „ein Geschäft für alle“ ist, wo die Caritas gespendete Kleidung, Accessoires, Bücher, Spielsachen und viele andere schöne Dinge zu günstigen



Preisen verkauft. Jeder und jede kann hier Second-Hand-Ware einkaufen, egal ob er/sie das wegen des knappen Haushaltsbudgets, aus ökologischen oder modischen Gründen tut. Menschen in Not können sich dank Gratis-Gutscheinen aus den Caritas-Sozialberatungsstellen neu einkleiden. „Durch das Gutschein-System können sich die Menschen aussuchen, was sie brauchen und was ihnen gefällt“, erklärt Astrid Mayr, Filialleiterin der CARLA Braunau. Zum Team gehören ebenso die Verkäuferinnen Marianne Cecura und Karin Aigner. Kollegin Kerstin Rettenwander kümmert sich um die Sortierung der gespendeten Stücke. Gut erhaltene, unbeschädigte Sachspenden werden nicht nur im CARLA-Shop verkauft, sondern auch in anderen Caritas-Einrichtungen ausgegeben.

Schwere Geburt vor 27 Jahren

Die ersten Jahre nach der Eröffnung 1994 wurde das Geschäft von der Bevölkerung nicht wirklich angenommen; im Laufe der Jahre haben sich die CARLA-Läden der Caritas gut entwickelt. Grund dafür ist, dass sich das Bewusstsein der Menschen verändert hat. „Second Hand ist nicht mehr nur etwas für Armutsbetroffene, sondern auch für Menschen, die einen ökologischen Lebensstil pflegen“, sagt Caritas-Mitarbeiterin Lisa Steinkogler, Leiterin von mittlerweile drei CARLA-Standorten in Oberösterreich.

Gut erhaltene Kleidung, Bücher, Spielsachen oder Kinderartikel können während der Öffnungszeiten in der CARLA abgegeben werden. Elektrogeräte, Möbel, Matratzen, Stofftiere oder Federbetten können leider nicht angenommen werden.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9–12 Uhr sowie von 14–18 Uhr.

**CARLA
Salzburger Straße 20
Tel. 07722/84227-0**

(Information des Sozialarbeitskreises)

RELIGIÖSE KLEINDENKMÄLER

begegnen uns häufig, wenn wir unterwegs sind; sie prägen unsere nähere und fernere Heimat. In immer mehr Gemeinden werden diese Kleindenkmäler erfasst und dokumentiert.

Jedes Kleindenkmal ist einmalig und hat einen eigenen Hintergrund, warum es gerade an diesem Ort aufgestellt wurde. Es spiegelt die Geschichte, die Entwicklung und die Ereignisse einer Familie, eines Dorfes oder einer Gemeinde, aber auch persönliche Schicksale. Oft wurden Kleindenkmäler zu Treffpunkten für die Bevölkerung, und um manche ranken sich Sagen und Mythen.

Gerade die religiösen Kleindenkmäler dokumentieren Unfälle, Not, Krankheit, aber auch Dankbarkeit für den guten Ausgang eines schweren Schicksals. Sie berichten nicht von weltbewegenden Ereignissen, sondern vom Alltag und den Lebensumständen unserer Vorfahren. Doch nicht nur unserer Vorfahren, sondern auch heute werden Bildstöcke, Kreuze und Kapellen gestiftet. Sie sind Ausdruck der Volksfrömmigkeit und laden ein zum Innehalten.

Ein Künstler, der sich der Erhaltung der Kleindenkmäler verschrieben hat, ist **Konsulent Walter Paulusberger aus Aspach**. Zahlreiche Kapellen, Kreuze und Kreuzwege – auch in unseren Pfarren – wurden von ihm geschaffen oder restauriert.

Wir werden in einer Serie verschiedene Kleindenkmäler aus den Pfarren Aspach und Höhnhart vorstellen, um euer Interesse zu wecken für diese wichtigen Zeugen unseres kulturellen Erbes.

(Text: Lieselotte Fuchs Fotos: Katharina Paulusberger und Lieselotte Fuchs)



Märterl R. Penninger



Heimkehrerkapelle Höhnhart



Nunbergerkapelle Migelsbach



Hochkreuz Feichta



Bühler Kreuzweg



Kreuz VS Höhnhart

DIE SIMANDLKAPELLE

Gleich neben dem **Hof der Familie Helga und Josef Wimmer, Simandl in Liedlschwandt 2**, in Höhnhart steht eine wunderschöne Kapelle – die Simandlkapelle. Sie wurde von Josef und Maria Schrottshammer zwischen 1890 und 1900 erbaut.

Das Innere der Kapelle ist der Lourdes-Grotte nachempfunden. Eine bemalte Holzmadonna thront in einer Grotte aus grünen, türkisen und dunkelblauen Glassteinen. Diese Glassteine wurden mit dem Pferdefuhrwerk von Schneegattern nach Hause gefahren.

1976 bekam die Kapelle ein Glockentürmchen und wurde von Familie Wimmer 1989 und 2017 aufwendig restauriert.

Da die Altbäurin Maria Wimmer Fahnenpatin der Freiwilligen Feuerwehr Thannstrass ist, findet seit 1976 jährlich bei der Simandlkapelle die Maiandacht der Feuerwehr statt.

Der Familie Wimmer sei an dieser Stelle für die Erhaltung dieses Kleinods gedankt.

Die Kapelle ist ein Ort der Ruhe und des Gebets. Schön, dass es solch liebevoll gepflegte Orte wie diesen heute noch gibt.

*Text: Michael Ridler
Fotos: Manfred Priester*



SCHÖPFUNG UND UMWELT

„Alle Vögel sind schon da?“ oder „Stummer Frühling?“

Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen. Vögel gelten als wichtige Indikatoren für eine intakte, lebenswerte Umwelt. Gerade deshalb gibt es viele Möglichkeiten, sein eigenes Umfeld vogelfreundlich zu gestalten und wichtige Lebensräume in Haus und Garten zu schaffen. Gartenbesitzer können unseren gefiederten Freunden ein sicheres Zuhause schenken und dabei viel Freude erleben. Denn so viel steht fest: Eine Einöde aus englischem Rasen, Steinen und Thujenhecken wird nur sehr wenige Vogelarten anlocken. Gestalten Sie Ihren Garten daher naturnah!

So wird ein Garten zum „Grünen Wohnzimmer“:

- Stehenlassen alter Bäume
- Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel
- Vielfältige Gartengestaltung: Büsche, Bäume, Blumen mit offenen Blüten für Insekten
- Dichtwüchsige heimische Sträucher und bunte Hecken
- Anpflanzung von heimischen Wildblumen und Wildkräutern

Wer mehr über die Welt der heimischen Vögel erfahren möchte, findet auf der Internetseite www.birdlife.at fundierte Anregungen für Fütterung, Nisthilfen, Vogelfotografie, Vogelschutz, Bestimmung und vieles mehr.

Die Fotos und Infos wurden uns mit freundlicher Erlaubnis von „Birdlife Österreich“ zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung: Liselotte Fuchs



Amsel © Michael Dvorak



Blaumeise © BirdLife



Buchfink © Uhl klein



Girlitz
© W. Schweighofer

OSTERLAMM



ZUTATEN: 2 Eier, 10 dag Staubzucker, 5 dag Öl, 5 dag Wasser, 1 TL Backpulver, 3 dag geriebene Nüsse, 10 dag Mehl.

ZUBEREITUNG: Eier trennen, Schnee schlagen. Dotter, Öl, Wasser schaumig schlagen. Mehl mit Backpulver, Nüsse und Schnee unter die Dottermasse heben. Teig in die Lammform geben und bei 175°C Heißluft ca. 20 Minuten backen.

MEIN AUSLANDSSEMESTER IN SCHWEDEN!



Mein Name ist **VERENA POLL**, ich komme aus Höhnhart und studiere das Lehramt Primarstufe. Ich darf euch heute von meiner Zeit im Ausland, genauer gesagt, in Schweden berichten.

Vor ziemlich genau zwei Jahren hatte ich im Rahmen meiner Ausbildung die Möglichkeit, vier Monate über das Studentenaustauschprogramm „Erasmus“ nach Schweden zu reisen, dort zu studieren und in das Schulsystem des Landes hineinzuschnuppern. Meine Reise führte mich nach Gävle, einer relativ kleinen Stadt nördlich von Stockholm, direkt an der Ostküste Schwedens.

Idyllische rote Häuser und eine winterliche Schneelandschaft erwarteten mich bei der Anreise im Jänner. Lediglich fünf Stunden hat man in dieser Jahreszeit Tageslicht, was bedeutet, dass man versucht so



viel Sonne wie möglich abzubekommen und es sich dann am besten drinnen gemütlich zu machen.

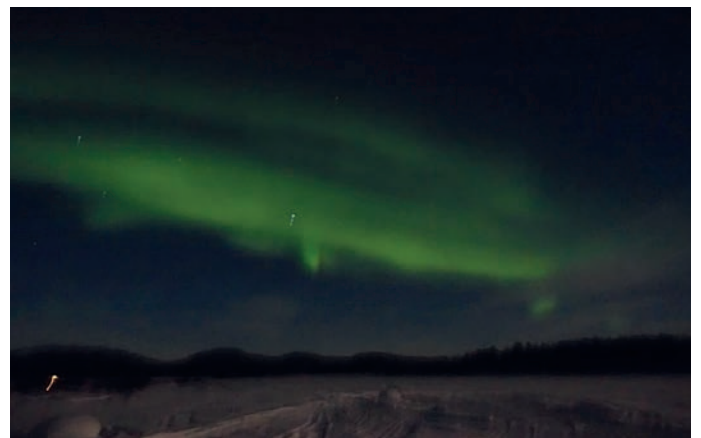
Die „Högskolan i Gävle“, die Partneruniversität, welche ich besuchte, bemühte sich um Studenten aus aller Welt durch ein paar kulturelle Events das Ankommen in der Stadt zu versüßen. Dabei dürfen natürlich die allseitsbekannten „Kanelbullar“ – die schwedischen Zimtschnecken – nicht fehlen.



Unterrichtet wurden wir in Englisch, was in einem Land wie Schweden relativ gut funktioniert, da der Großteil der Menschen dort sehr gute Englischkennt-

nisse besitzt. Als kleine Herausforderung musste ich an der Universität aber auch an einem Schwedischkurs teilnehmen und so Bruchstücke der Landessprache erlernen, welche der deutschen Sprache, Gott sei Dank, gar nicht so unähnlich ist.

Neben der Zeit in der Universität wurde es mir ermöglicht, immer wieder in verschiedenen Schulen an Unterrichtsstunden teilzunehmen und zum Teil auch mitzuarbeiten, was für mich als angehende Volksschullehrerin sehr bereichernd war.



Die Wochenenden nutzte ich zum Reisen. Mit dem Schiff ging es zum Beispiel in der Nacht von Stockholm nach Helsinki oder mit dem Nachtzug in den Norden, um die unglaublich beeindruckenden Nordlichter in Kiruna zu beobachten. Auch ein Ausflug nach Vimmerby, in die Geburtsstadt der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, durfte natürlich nicht fehlen. Alles in allem eine Zeit, welche ich nicht missen möchte. Erfahrungen, die sich schwer beschreiben lassen und Eindrücke, die für immer bleiben. Die Möglichkeit, ein Land und vor allem die Menschen, die dort leben, aus einer anderen Perspektive als lediglich der touristischen kennenzulernen, kann ich jedem Menschen nur ans Herz legen.

Text und Fotos: Verena Poll

JUGEND UNTERWEGS

In dieser Ausgabe des Pfarrblatts dürfen wir, **Verena Wiesbauer und Sophia Seidl**, euch einen kleinen Einblick in unsere Praktikumszeit gewähren. Mittlerweile besuchen wir die 5. Klasse der HBLW in Ried im Innkreis. Im Zuge dieser Ausbildung bekamen wir im Sommer 2019 die Möglichkeit, unser Praktikum in der Schweiz zu absolvieren.

Die Entscheidung für die Schweiz

Da jedes Jahr aufs Neue einige SchülerInnen der HBLW ihr Praktikum in der Schweiz absolvierten, konnten wir uns schon in viele Erfahrungsberichte einlesen. Der Reiz des Unbekannten und der Wunsch auf eigenen Beinen zu stehen, bestärkten uns, uns zu bewerben. Zusätzlich ist der Verdienst in der Schweiz, verglichen zu österreichischen Praktikumsplätzen, eher hoch (obwohl sich dies bei Sophia durch die hohe Miete und andere Lebenserhaltungskosten wieder ausglich).

Unsere Betriebe

Verena: Meine Praktikumszeit verbrachte ich im „**Da Ernesto**“ in Luzern. Gemeinsam mit einer Freundin wohnte ich für circa drei Monate in einer kleinen Wohnung über dem Restaurant. Das italienische Restaurant befand sich direkt neben der Reuss, dem Fluss, der in den Vierwaldstättersee mündet. Neben diesem schönen Ausblick konnte man auch einen Blick auf die berühmte Kapellbrücke, den bekannten Berg „Pilatus“ und das Schloss „Gütsch“ werfen. Der Kanton (Bundesland) Luzern ist vielen Touristen aus aller Welt bekannt. Auch unser Restaurant verzeichnete viele Touristen, beispielsweise aus China oder Amerika.

Der Stress stand tagtäglich auf dem Programm. Bereits nach zwei Tagen durfte ich eine „Station“ mit vier Tischen übernehmen. Die Überforderung war mir oftmals anzusehen. Kaum waren die Kunden auf einem Tisch weg, saßen auch schon wieder die nächsten dort, obwohl der Tisch noch nicht einmal abgeräumt war. Dieser permanente Stress war auf Dauer sehr anstrengend. Gerade anfangs war man noch auf die Kollegen angewiesen, man gewöhnte sich aber sehr schnell an den stressigen Alltag und lernte, damit umzugehen. Dafür war es umso schöner, die Abende gemeinsam mit den Arbeitskollegen, mit denen ich ein sehr gutes Verhältnis pflegte, ausklingen zu lassen.

Sophia: Ich durfte meine Praktikumszeit im „**Hafenrestaurant**“ in Zug verbringen. Zug ist eine kleine Stadt am Zugersee und liegt zwischen Zürich und Luzern. Das Hafenrestaurant liegt direkt am Seeufer und die Terrasse verläuft über dem Wasser. Im Sommer war die Terrasse immer voll besetzt und das teilweise trotz 42° C im Schatten. Auch unsere exquisite Küche,

welche besonders für ihre Fischgerichte und die Austern bekannt war, lockten zahlreiche Kunden.

Der Service war etwas gehobener und gerade der Weinservice und die vielen Gänge bargen anfangs einige Tücken. Doch am schwierigsten war es für mich, die Nerven zu bewahren, da wir stark unterbesetzt waren und somit sehr bald, sehr viele Tische übernehmen mussten. Auch unsere Chefleute, das Küchen- und das Servicepersonal standen unter großem Druck, darum war der Ton oftmals etwas rauer und die Zeit für Verschnaufpausen war kaum gegeben. Meine Schicht dauerte meistens von 12:00 – 24:00 Uhr.

Unsere Aufgaben

Verena: Meine Hauptaufgabe im Restaurant war das Bedienen meiner Gäste, angefangen vom Platzieren bis hin zum Verabschieden. Unser Restaurant hatte täglich von 12:00 bis 23:00 Uhr geöffnet. Vor Mittag mussten wir dementsprechend die Terrasse aufbauen und alles für die Gäste vorbereiten und am Abend standen der gemeinsame Abbau und das Zusammenräumen auf dem Plan.

Sophia: Die erste Woche durfte ich bereits die Bar alleine managen, d.h. vor allem Getränke zubereiten. Dies war besonders bei ausgefallenen Cocktails eine große Herausforderung. Zusätzlich hatte ich immer wieder meine Schwierigkeiten, den richtigen Wein im Weinkeller zu finden. In der zweiten Woche durfte ich dann meine eigenen Tische übernehmen, sprich Gäste platzieren, Bestellungen aufnehmen, Getränke und Gerichte einstellen und kassieren.

Unterschiede zwischen der Schweiz und Österreich

Der wohl größte Unterschied ist die Sprache. Im Schweizer Deutsch wird nicht nur alles anders ausgesprochen, sondern es gibt auch zahlreiche Begriffe, welche sich unterscheiden. Somit ist das Fahrrad plötzlich das „Velo“, die Bar das „Buffet“, das Keks ein „Guezli“ und das Croissant ein „Gipfeli“.

Ein weiterer Unterschied sind die Preise. In der Schweiz ist alles besonders teuer und gerade Lebensmittel oder Essen gehen kosten sehr viel. Es schien für die Schweizer normal, an einem Abend für zwei Personen 500 Schweizer Franken (ca. 470 €) zu zahlen. Dementsprechend sind die Schweizer aber auch sehr spendabel und hinterlassen teils viel Trinkgeld.

Unsere Erfahrungen

Verena: In meinem Praktikum durfte ich viele erfreuliche und lustige, aber auch nicht so schöne Erfahrungen sammeln. Sowohl die positiven als auch die negativen Erlebnisse haben mich in meiner Persönlichkeit sehr geprägt. Ohne die tollen Menschen, die ich dort kennengelernt habe, wäre diese Zeit aber nur halb so schön geworden. Durch die eigenständige Zeitpla-

nung und Organisation ist meine Selbstständigkeit gewachsen und auch persönlich zeigte ich definitiv eine Weiterentwicklung.

Sophia: Die drei Monate in der Schweiz prägten mich ungemein. Es war eine Zeit, welche ganz neue Herausforderungen bot. Ich begriff zum ersten Mal so richtig, was es heißt, auf eigenen Beinen zu stehen, ich musste Durchhaltevermögen beweisen, habe eine große Entwicklung durchlebt und konnte somit weit über mich hinauswachsen.

Besonders schön war es, viele dieser Erfahrungen mit den anderen Mädels teilen zu können. Wir haben zu viert in einem Zimmer geschlafen und bloß 20 Minuten mit dem Zug entfernt konnten wir Verena und Carina besuchen. Wir hatten somit immer jemanden, mit dem wir unsere freien Tage genießen konnten. Alles in allem war es für uns alle eine wirklich unvergessliche Zeit.

Text und Fotos: Verena Wiesbauer und Sophia Seidl



Arbeitskollegen von Sophia



Da Ernesto in Luzern



Freundinnen



Hafenrestaurant in Zug



Kapellbrücke und der Berg Pilatus



Hafenrestaurant Terrasse



...unterwegs in Luzern

Chronik der Pfarre Aspach

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

TAUFEN:

Auf Grund der Coronapandemie wurden seit dem letzten Pfarrblatt keine Taufen abgehalten.

BEGRÄBNISSE:

Sylvia Stockhammer, Kramlweg, am 18. November 2020 im 73. Lebensjahr

Georg Barth, Kneippstraße, am 8. Dezember 2020 im 81. Lebensjahr

Georg Pollhammer, vorm. wohnhaft in Kleinschneidt, am 17. Dezember 2020 im 85. Lebensjahr

Anton Karrer, 4950 Altheim, am 31. Dezember 2020 im 67. Lebensjahr

Maria Reichinger, Ecking, am 7. Jänner 2021 im 82. Lebensjahr

Stefanie Lichtenberger, vorm. wohnhaft im Birkenweg, am 16. Jänner 2021 im 98. Lebensjahr

Friederike Rachbauer, vorm. wohnhaft Schlosshof 11, am 26. Jänner 2021 im 91. Lebensjahr

Felicitas Hofmann, Bräuweg, am 1. Februar 2021 im 95. Lebensjahr

Georg Reichinger, Migelsbach, am 12. Februar 2021 im 89. Lebensjahr

Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!

Statistik der Pfarre Aspach 2020

Im Jahre 2020 wurden in unserer Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ **15 Kinder getauft** (2019 – 24 Kinder).

32 Kinder unserer Pfarre feierten 2020 ihre **Erstkommunion** (2019 – 20 Kinder).

25 Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde wurde das **Heilige Sakrament der Firmung** von Prälat Mag. Markus Grasl vom Stift Reichersberg gespendet (2019 – 21 Jugendliche).

Nur **1 Hochzeitspaar** ließ sich im Jahr 2020 in unserer schönen Pfarrkirche **trauen** (2019 – 6 Hochzeitspaare).

Verstorben sind im Jahr 2020 **25 Personen** – 14 Frauen und 11 Männer (2019 – 7 Frauen und 10 Männer).

Josef Haider



Chronik der Pfarre Hönnhart

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

TAUFEN:

Marlene Kunigunde Guggenberger, Leitrachstetten, am 28. Februar 2021

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!

BEGRÄBNISSE:

Josef Schrattenecker, Thalheim, am 18. November 2020 im 54. Lebensjahr

Gerhard Piereder, Aigertsham, am 27. Dezember 2020 im 77. Lebensjahr

Kreszenz Binder, Miesenberg, am 14. Jänner 2021 im 70. Lebensjahr

Ludwig Spadinger, Hönnhart, am 25. Februar 2021 im 89. Lebensjahr

Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!

Statistik der Pfarre Hönnhart 2020

Im Jahre 2020 wurden in unserer Pfarrkirche „St. Jakobus“ **20 Kinder getauft**.

13 Kinder unserer Pfarre feierten 2020 ihre **Erstkommunion**.

15 Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde wurde das Heilige Sakrament der Firmung von Prälat Mag. Markus Grasl vom Stift Reichersberg gespendet.

Eine kirchliche Trauung gab es leider aufgrund der Corona-Maßnahmen keine.

Verstorben sind im Jahr 2020 **18 Personen** – 4 Frauen und 14 Männer.

Christine Gruber-Reichinger

TERMINE – PFARRE HÖHNHART

MÄRZ

28.3.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Palmsonntag: 8.15 Uhr Aufstellung bei der VS Höhnhart – Segnung der Palmzweige und Prozession in die Kirche zum Gottesdienst
-------	----------------------	--

APRIL

1.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche Aspach	Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl für beide Pfarren. Anschließend Ölbergandacht – gestaltet von der KMB
2.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn – Karfreitagsliturgie
3.4.		Karsamstag: Tag der Grabesruhe
3.4.	20.00 Pfarrkirche	Feier der Osternacht: Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung. Kerzen werden von den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
4.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Feierliches Hochamt mit Speisenweihe
5.4.	7.00 Uhr Kirchenstiege in Aspach	Ostermontag: 7.00 Uhr Abgang in Aspach bei der Pfarrkirche nach Höhnhart mit einzelnen Stationen – 9.00 Uhr Gottesdienst in Höhnhart
18.4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Firmvorstellgottesdienst

MAI

1.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Maiandacht der KFB
11.5.	19.30 Uhr	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
13.5.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt – Vereinsmesse – Aufstellung 8.15 Uhr im Hof Gasthaus Gramiller – Einmarsch in die Kirche – Festgottesdienst – anschließend Totengedenken beim Kriegerdenkmal
22.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche Aspach	Firmung mit Abt Maximilian/Stift Lambach
23.5.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten
24.5.	6.30 Uhr Pfarrkirche	Pfingstmontag: Fuß-Wallfahrt nach Maria Schmolln
30.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion

JUNI

3.6.	9.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festgottesdienst und Fronleichnamsprozession
------	----------------------	---

JULI

9.7.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Volksschule
------	-----------------------	--

AUGUST

15.8.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Fest Maria Himmelfahrt – Festgottesdienst – Segnung der Kräuterbüscherl, mitgestaltet von der Goldhaubengruppe
-------	----------------------	--

Terminvorschau: **Erntedankfest und Pfarrfest:** Sonntag, 19. September 2021, um 10.00 Uhr

Jubelhochzeiten: Sonntag, 3. Oktober 2021, um 10.00 Uhr

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 1. Juli 2021

Wichtiger Hinweis alle Termine betreffend: Kurzfristige Änderungen aufgrund neuer Richtlinien der österreichischen Bischofskonferenz sind jederzeit möglich! Bitte die Woche der Pfarren beachten!

TERMINE – PFARRE ASPACH

MÄRZ

28.3.	9.45 Uhr Kirchenstiege	Palmsonntag: Palmweihe, Prozession, Leidensgeschichte
-------	------------------------	---

APRIL

1.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Gründonnerstag: Messe vom letzten Abendmahl für beide Pfarren. Anschließend Ölbergandacht – gestaltet von der KMB
2.4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Kinderkreuzweg, gestaltet von den Firmlingen
2.4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn – Karfreitagsliturgie
3.4.		Karsamstag: Tag der Grabesruhe
3.4.	20.00 Uhr Pfarrkirche	Feier der Osternacht.: Kerzen werden von den Firmlingen angeboten, Speisenweihe
4.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Feierliches Hochamt mit Speisenweihe
5.4.	7.00 Uhr Kirchenstiege	Emmausgang nach Höhnhart
18.4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firmvorstellgottesdienst

MAI

2.5.	19.30 Uhr	Maiandacht beim Geburtenwald
8.5.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Müttermesse, anschließend Friedhofsprozession und Gräbersegnung
10.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
11.5.	19.30 Uhr Kirchenstiege	Bittprozession mit anschließendem Bittwortgottesdienst
12.5.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse
13.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Christi Himmelfahrt
13.5.	19.00 Uhr Wasserdobl	Wegmaiandacht der KMB zur Sperchernederkapelle
16.5.	19.30 Uhr Stiblerlinde	Maiandacht der Landjugend
21.5.	19.30 Uhr Eisecking	Maiandacht der Goldhaubengruppe bei der Deublerkapelle
22.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firmung mit Abt Maximilian/Stift Lambach
23.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Pfingsten
24.5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfingstmontag: Pfarrgottesdienst
24.5.	19.30 Uhr Migelsbach	Maiandacht der KFB bei der Nunbergerkapelle
30.5.	19.30 Uhr Migelsbach	Ersatztermin Maiandacht der KFB bei der Nunbergerkapelle

JUNI

2.6	19.30 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse zum Hochfest Fronleichnam
3.6.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Fronleichnam: Festgottesdienst und Fronleichnamsprozession
27.6.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion

JULI

8.7.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Volksschule
9.7.	7.30 Uhr Pfarrkirche	Schulschlusswortgottesdienst der Mittelschule

Terminvorschau: 15. August – 10.00 Uhr: **Pfarrpatrozinium mit Kräutersegnung**

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 1. Juli 2021

Wichtiger Hinweis alle Termine betreffend: Kurzfristige Änderungen aufgrund neuer Richtlinien der österreichischen Bischofskonferenz sind jederzeit möglich! Bitte die Woche der Pfarren beachten!